

Senator-Thomsen-Park wieder wahrnehmen

Grünanlage soll als Veranstaltungsort attraktive Verbindung zur Altstadt schaffen / ABA will Denk- und Diskussionsanregung geben

FEHMARN ■ Fortsetzung von Seite 1:

Und hier kommt ein zweites Projekt ins Spiel, das ABA gerne umgesetzt wissen möchte und das zu einer weiteren Stärkung der Altstadt beitragen soll. „Der Senator-Thomsen-Park als Kultur-Hotspot“, so die Vision von Architekt Jan Peter Ehlers, der ebenfalls im ABA-Arbeitskreis Attraktive Altstadt/Innenstadt mitwirkt. Im Frühjahr bei der Jahreshauptversammlung war das Projekt zum ersten Mal vorgestellt worden (wir berichteten), jetzt hat es Jan Peter Ehlers weiter verfeinert.

Ehlers: Neuinterpretation vorhandener Elemente

„Der Senator-Thomsen-Park wird von der Breiten Straße gar nicht wahrgenommen“, erinnert Ehlers an das Schattendasein des Areals, das mithilfe von Kunst und Kultur zu einem attraktiven Verbindungselement zwischen Parkplatz Ost/Mehrzweckparkhaus und Innenstadt entwickelt werden soll. Die Ehlers' Grundintention bei der Flächenbelebung ist „die Neuinterpretation vorhandener Elemente“. Die Mauer im Südteil könnte Künstlern als Betätigungsfeld dienen, davor eine Art Bar errichtet, der Brunnen ins Geschehen eingebunden und eine Bassinfläche mit Wasserspiel entstehen. Den Parkausgang zur Osterstraße hält Ehlers als geeigneten Standort für ein Gebäude mit Bühne, sodass das Geschehen im Senator-Thomsen-Park immer von Aktivität geprägt sein kann.

Zu größeren Veranstaltungen, beispielsweise zum Stadt-

fest, wenn die Straßen für den Fahrzeugverkehr gesperrt sind, soll der Senator-Thomsen-Park mit Aktionen „in die Stadt gebracht werden“.

„Die Bürger Altstadt ist der größte Arbeitgeber, das darf man nicht vergessen“, erinnert der ABA-Vorsitzende Andreas Joswig an den Antrieb des Vereins, Stadtverwaltung wie auch die Kommunalpolitik mit zukunftsweisenden Vorschlägen zu konfrontieren, mit denen die Entwicklung des innerstädtischen Bereichs nachhaltig vorangetrieben werden kann. Als Zentrum sei man derzeit recht gut aufgestellt, so Joswig, „wir wollen aber nicht den Anschluss verpassen“.

Die Vorschläge und Visionen von ABA seien aber auch dazu gedacht, Rückmeldungen der Bürger und Urlauber zu erhalten, um im gegenseitigen Austausch Projekte entwickeln zu können, machte Claus-Michael Rathjen deutlich. Er hält übrigens den Parkplatz West, etwa 420 Meter entfernt von der Altstadt, für einen geeigneten Standort als Wohnmobilstellplatz. Die in diesem Jahr vollzogene Verlagerung der Wohnmobilstellplätze vom Großparkplatz Ost zur katholischen Kirche im Blieschendorfer Weg hat sich bekanntlich als nicht erfolgreich erwiesen (wir berichteten).

Rathjen, der von einer „gezielten Zusammenarbeit“ von ABA, Stadterwaltung und Politik sprach, erhofft sich nun auch ein positives Feedback aus dem Rathaus sowie den politischen Gremien auf die fundierten ABA-Vorschläge zum Mehrzweckparkhaus und zum Senator-Thomsen-Park. ■ hō



Thomas Müller, Andreas Joswig, Gesine Hansen, Anja Schmidt, Alin Beyer, Claus-Michael Rathjen, Claudia Czelnik und Jan Peter Ehlers (v.l.n.r.) präsentierten gestern zwei Projektideen des Vereins Attraktive Bürger Altstadt. ■ Foto: Höppner



Der Senator-Thomsen-Park (I), zurzeit eine kaum frequentierte Fläche, soll nach den Vorstellungen des Architekten Jan Peter Ehlers in die Stadt kommen. ■ Foto: Höppner, Montage: Jan Peter Ehlers

